

Heft 7,1 hat 22 Bogen und 10 Seiten. Soll in diesem Fall der erbetene Zuschuß für 23 Bogen berechnet werden oder die Summe genau für die Seitenzahl ausgerechnet werden? -Wie ich aus dem Schriftwechsel des Deutschen Archivs ersehe ist früher vor Beginn des Druckes eines Bandes immer ein Antrag von uns an die Forschungsge~~mei~~nenschaft um Druck- und Honorarzuschuß gestellt worden, auf den hin eine Zusage kam, auf die wir wiederum zurückgewiesen haben, wenn wir bei Erscheinen eines Heftes den Antrag um Überweisung des Geldes stellten. Für den siebenten Band ist das nicht geschehen, ich nehme an, daß Sie das diesmal in mündlicher Besprechung mit Dr. Griewank geregelt haben. Es ist vielleicht das Beste, ich bespreche die Abfassung unseres Antrages mit Ihnen bei Ihrem Hiersein mündlich. Inspektor Förster meint, es habe bis dahin Zeit.

Mit den besten Grüßen
Heil Hitler
Ihre sehr ergebene

Heute erhielt ich eine Rechnung über 11 Exemplare DA., gesandt an die Gräfin Schönborn. Da die Rechnung ohne Mitarbeiterabzug ist und doch an uns geht, soll sie wohl von uns beglichen werden?

Ist eigentlich die Universitätsbibliothek noch in Betrieb? Oder hat sie nun doch etwas abgekriegt,³⁰ daß vielleicht die Bücherbestände zerstört sind? Von Berlin erhalte ich so wenig Nachrichten, daß ich nur annehmen kann, daß manche Sendungen verloren gegangen sind. Ich habe mich neulich entschlossen, ~~so~~ wichtige Briefe zweimal zu schicken, an verschiedenen Tagen. Haben Sie von Hiersemann etwas wegen des 9. Heftes der Schriften gehört? Ich habe hier bei mir ein mit Bleistift korrigiertes Exemplar der Korrekturen des Registers gefunden, das Sie mir einmal geschickt haben. Ich nehme an, daß ich das nicht weiter geben sollte und daß nicht etwa deshalb eine Stockung eingetreten ist. Es war die I. Korrektur vom 27. Okt. 1944. Bei uns ist alles in Ordnung. Herr Rörig möchte mir allenfalls etwas schicken, fragen Sie ihn, ob er es durch Sie schicken möchte.

Hoffentlich geht es Ihnen gut, herzlichste Grüße

Jhr
H. Mayer